

Wie entstehen die hohen Margarinepreise?

Die erhebliche Preissteigerung der Margarine hat in der letzten Zeit wiederholt Anlaß zu Erörterungen in der Presse gegeben, wobei auch die Annahme laut wurde, daß es sich bei den Preis-erhöhungen um eine mehr oder weniger willkürliche Maßnahme der Händler und Hersteller handle. Dem tritt jedoch die Handelskammer Dresden in einem Gutachten über die Ursachen der Preissteigerung für Margarine entgegen, das sie auf Erfordern des sächsischen Ministeriums abgegeben hat. Danach ist im Großhandel seit Kriegsbeginn bis 1. August 1915 der Margarinepreis gestiegen bei erster Sorte von 67 auf 105. M für 50kg, bei zweiter Sorte von 62 auf 100. M, bei dritter Sorte von 58 auf 98. M, im Kleinhandel bei erster Sorte von 90. S auf 1.40. M für ½kg, bei zweiter Sorte von 80. S auf 1.28. M, bei dritter Sorte von 70. S auf 1.25. M. Diese Preissteigerung erscheint nach Ansicht der

Handelskammer in vollem Umfange gerechtfertigt im Hinblick darauf, daß die Preise für die wichtigsten Margarine-Rohstoffe innerhalb der oben angegebenen Zeit um das Zweieinhalb- bis Dreifache gestiegen sind. Die Kammer weist das an Hand einer Aufstellung nach. Hinzu kommt noch, daß sich der deutsche Fabrikant die Rohstoffe nur außerordentlich schwierig beschaffen kann, da nur ein verschwindend geringer Teil von ihnen im Inlande zu haben und der Fabrikant fast ganz auf das Ausland angewiesen ist. Das neutrale Ausland hat aber im Laufe des Krieges zumeist Ausfuhrverbote für die einzelnen Margarine-Rohstoffe erlassen. Der Verbrauch von Margarine hat außerdem gegen früher außerordentlich zugenommen, da sie jetzt vielfach auch Schmalz, das im Preise noch weit mehr gestiegen ist als jene, ersetzen muß. Die natürliche Folge dieses gesteigerten Verbrauches ist ein empfindlicher Mangel an Rohstoffen. Verschiedene billige Margarinemarken sind daher bis auf weiteres vom Markte verschwunden. Die angeregte Festsetzung von Höchstpreisen vermag nach der Ansicht der Handelskammer die Verhältnisse nicht im mindesten zu bessern. Abgesehen davon, daß die Höchstpreise, wenn sie den Einkaufspreisen für die Rohwaren angepaßt werden sollen, noch höher bemessen werden müßten als sie jetzt schon sind, wäre eine solche Maßnahme auch schon deshalb verfehlt, weil das Reich auf die Preisgestaltung für die Rohstoffe keinen Einfluß hat.